

Österreich: Mobilitätsoffensive für Lehrlinge

Im Februar 2023 wurde vom Bildungsminister der 10.000ste Lehrling in eine Erasmus+ Mobilität verabschiedet. Dessen ungeachtet sind Auslandsmobilitäten in der Lehrlingsausbildung im Vergleich zu schulischen oder hochschulischen Mobilitäten immer noch die Ausnahme. Die Initiative „Lehre ohne Grenzen“ will das ändern.

Ausgangslage

Trotz bestehender finanzieller Förderinstrumente wie beispielsweise Erasmus+ und Beratungs- und Unterstützungsangebote gibt es immer noch einige hemmende Faktoren, die dazu führen, dass in Relation zu Schüler*innen weniger Lehrlinge internationale Mobilitätserfahrungen machen. So entfielen im Jahr 2020 72 % (3 707) der genehmigten Auslandsmobilität in der beruflichen Bildung auf Lernende an berufsbildenden Vollzeitschulen, 20 % (oder 1 038) auf Lehrlinge und 8 % (419) auf Ausbilder*innen und Fachkräfte. Der Anteil der Lehrlinge an allen Lernenden in der oberen Sekundarstufe (inkl. Allgemeinbildende Höhere Schulen) liegt bei rund 36 %.

Als hemmende Faktoren werden in einer Studie des ibw - Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft aus dem Jahr 2022 insbesondere strukturelle Hindernisse wie das junge Alter der Lehrlinge oder die vielen einzubeziehenden Akteure identifiziert, deren Interessen übereinstimmen müssen (insbesondere Ausbildungsbetriebe, Lehrlinge, Eltern, Berufsschulen).

Ziel der Initiative

Vor diesem Hintergrund wurde 2022 die Initiative „Lehre ohne Grenzen“ ins Leben gerufen, die sich eine Verdoppelung der Mobilitätsaufenthalte von Lehrlingen bis 2027 zum Ziel gesetzt hat, ausgehend vom Wert 2020 von rund 1.000 Lehrlingen.

Das Maßnahmenpaket

Die für die Abwicklung von Erasmus+ Mobilitäten zuständige Agentur für Bildung und Internationalisierung (OeAD) hat 2022 gemeinsam mit dem Wirtschafts- und dem Bildungsministerium sowie der Wirtschaftskammer Österreich ein Maßnahmenpaket zur Förderung von Auslandsmobilitäten von Lehrlingen geschnürt.

Um das genannte Ziel zu erreichen, wurden von den Partnern der Initiative 5 Schwerpunkte definiert:

1. Nutzung steigender Erasmus+ Budgets und Schaffung neuer Möglichkeiten für Auslandsaufenthalte von Lehrlingen, insbesondere höhere individuelle Förderung sowie erweiterte Möglichkeiten eines Auslandsaufenthaltes nach Abschluss der Lehrabschlussprüfung
2. Gemeinsame Informationsstrategie von Bildungsministerium, Wirtschaftsministerium, Wirtschaftskammer und OeAD zur besseren Wahrnehmung des Nutzens von Auslandsaufhalten sowie Beseitigung von Informationsdefiziten bei Lehrlingen, ihren Eltern, Ausbildungsbetrieben und Schulen
3. Bessere Vernetzung aller beteiligten Akteure, sowohl national als auch international
4. Zielgruppengerechte Kommunikation

5. Inhaltliche Beobachtung, Begleitung und Weiterentwicklung durch ein thematisches Monitoring sowie Vereinfachung der Verwaltung

Zielgruppengerechte Kommunikation

Kern der Initiative bildet eine Informationskampagne mit der sowohl Lehrlinge als auch Lehrbetriebe und Berufsschulen umfassend über die Möglichkeiten und Vorzüge eines Auslandsaufenthaltes informiert werden und Unterstützungsangebote kennen lernen sollen. Dazu wurde eine Webseite als Landingpage eingerichtet, über die unterschiedliche Akteure mit Videobotschaften von Testimonials zielgruppengerecht adressiert werden. Mit der Bereitstellung eines Media-kit mit Postern und Videoklips sollen Jugendliche und Betriebe animiert werden, die Botschaft von „Lehre ohne Grenzen“ über soziale Medien zu verbreiten.

Weiterführende Links (nur auf Deutsch):

- Lehre ohne Grenzen: <https://www.lehreohne Grenzen.at/>
- Schmid K., et al. (2022): Auslandsmobilität in der Lehrlingsausbildung. Rahmenbedingungen, Förderinstrumente und Akteursperspektiven. ibw-Studie. Download: <https://ibw.at/resource/download/2210/ibw-studie-auslandsmobilitaet-in-der-lehrlingsausbildung.pdf>